Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09232689

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Burgstädt, Stadt

Anschrift Heiersdorfer Straße 4

Gem. * Fl-stck. * Flur Heiersdorf * 119; 119a

Bauwerksname Franz-Enghardt - Heiersdorfer Walzenmühle (ehem.)

Kurzcharakteristik

Mühlengebäude mit Büroausstattung, Silo und Mühlentechnik sowie angebautem Müllerwohnhaus; markanter Mühlenkomplex mit kompletter Müllereitechnik von technikgeschichtlicher und ortsgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Das in dieser Form bemerkenswerter Weise von 1945-1946 errichtete Mühlengebäude zeigt den üblichen Aufbau einer Getreidemühle mit Transmissionskeller, Mahlboden oder Walzenstuhlboden, Rohrboden, Sichterboden, Schleusenboden und Dachboden. Es ist am seitlichen Siloturm mit 1906 und 1946 bezeichnet. Bis 1945 stand an der Stelle eine Fachwerkmühle, die 1906 von den Enghardts erworben wurde. Die Technik, deren ältesten Teile aus der Zeit um 1906 stammen können, hat sich vollständig erhalten. Im Transmissionskeller befindet sich die Haupttransmission. Auf dem Walzenstuhlboden im Erdgeschoss stehen sechs Walzenstühle und eine Quetsche der Firma Grosse aus Lohmen. Die helleren Stühle wurden 1945-1946 aufgestellt, während die dunkleren aus der Zeit um 1930 stammen sollen. Hinzu kommt ein Mahlgang mit Verbindungsstück, ebenfalls von Grosse. Der Rohrboden (erstes Obergeschoss) zeigt wesentliche Teile des Gebläses (pneumatische Passagenförderung oder Pneumatik für Vermahlung), eine Verteilerschnecke oder Mehlschnecke, eine Griesputzmaschine aus Pardubice von 1979, eine (liegende) Kleieschleuder aus Zittau von 1967 sowie Mischmaschinen, eine von Kählitz & Lübcke, Leipzig-Eutritzsch (unteren Enden reichen in den Walzenstuhlboden). Auf dem Sichterboden befinden sich zwei Plansichter um 1965, eine weitere, nicht mehr genutzte Quetsche der Chemnitzer Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik Max Kaermssen, zwei Vertikalmischer und ein Aspirateur des VEB Mühlenbau Dresden von 1965. Auf dem Schleusenboden domieren mehrere Reinigungsmaschinen, ein Filterschrank der Firma Grosse (Logo Gegrolo) und die markanten Abscheider (Zyklone?), die das Mahlgut von der Transportluft trennen. Der Boden heißt Schleusenboden, weil man die dort befindlichen Abscheider auch Schleusen nennt. Auf dem Dachboden (Spitzboden) steht die Zugmaschine und das Schwungrad des Bremsfahrstuhls. Über alle Etagen des Mühlentraktes erstrecken sich der Bremsfahrstuhl, die Elevatoren und das Gebläse. Die Elevatoren enden im Keller mit ihren Füßen und auf dem Schleusenboden mit ihren Köpfen. Eine Besonderheit bildet der Drehrohrverteiler auf dem Siloboden.
Das im gleichen Stil angebaute Müllerwohnhaus ist mit Sicherheit auch 1945-1946 entstanden.

Bei der Enghardt-Mühle handelt es sich, im Vergleich zum Ursprungsbestand, um eine der wenigen noch vollständig erhaltenen historischen Getreidemühlen Sachsens. Erstaunlich sind die Entstehungszeit 1945-1946 kurz nach dem Zweiten Weltkrieg und die Gestaltung, welche mit expressionistischen Fassadenelementen eher an die Architektur um 1925 erinnert. Die Technik mit all ihren Müllereiaggregaten veranschaulicht wirkungsvoll die Funktionsweise einer Mahlmühle. Die Griesputzmaschine aus dem tschechischen Pardubice ist eine Rarität, auch der Drehrohrverteiler besitzt Seltenheitswert. Die unterschiedlichen Aggregate bilden die Entwicklung der Müllereimaschinen in gut 80 Jahren ab, auch der Schritt von den Becherwerken (Elevatoren) hin zum Gebläse, besser deren gleichzeitige Nutzung (wie in der Wauermühle Lohmen) wird deutlich. Abgesehen davon erinnern sie an die vielen sächsischen Firmen (in Chemnitz, Dresden, Lohmen, Zittau usw.) welche Technik für Mühlen hergestellt haben.

LfD/2015

Datierung 1945-1946, bez. 1946 (Getreidemühle); 1965, Aggregat auf dem Sichterboden (Aspirateur); 1979 (Dunst- und Grießputzmaschine); um 1930 (Walzenstuhl); 1945-1946 (Walzenstuhl)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **CVII/97/36**
Aufnahmejahr 2004
Fotograf Weigel, Martin
Beschreibung Müllerwohnhaus, rechts dahinter eingentliche Mühlengebäude



Fotonummer **CVII/97/E**
Aufnahmejahr 2004
Fotograf Weigel, Martin
Beschreibung Mühlengebäude mit Silo, links angebauten Müllerwohnhaus zu sehen



Fotonummer **CXII/93/5**
Aufnahmejahr 2006
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Mühle: Quetschstuhl der Fa. Max Kermssen Chemnitz



Fotonummer **CXII/93/8**
Aufnahmejahr 2006
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Mühle: Transmission in der 3. Etage



Fotonummer **CXII/93/12**
Aufnahmejahr
Fotograf Peker, Franziska
Beschreibung Mühle: Silos



Fotonummer **F 09232689 A**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Mühle, Walzenstuhlboden, Elevatoren, dahinter Mischmaschinen?

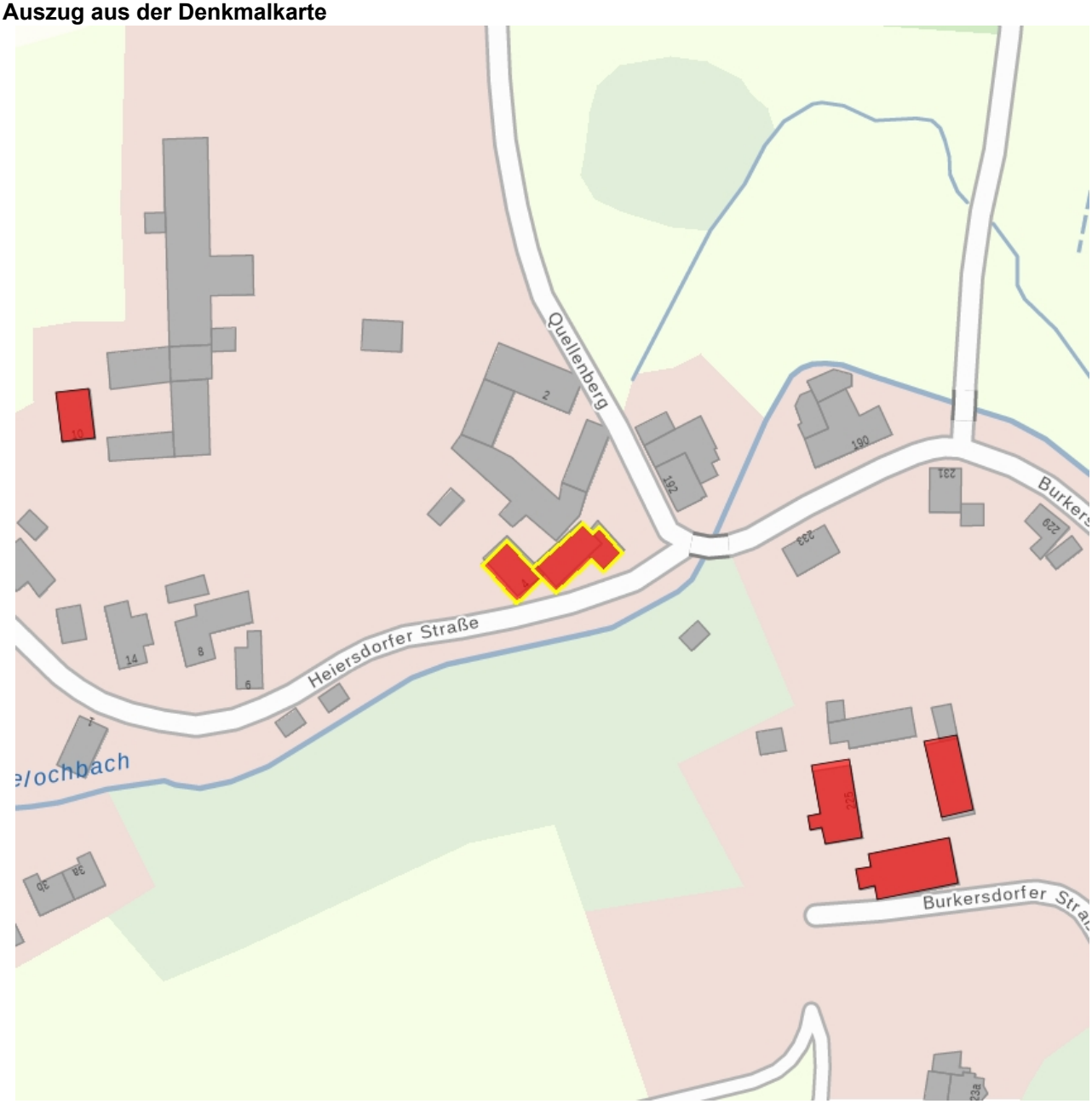


Fotonummer **F 09232689 S**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Mühlegebäude



Fotonummer **F 09232689 T**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Mühlegebäude, angebautes Müllerwohnhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.